

## Fachkonzept Daseinsvorsorge und Soziales

<b>Kinderbetreuung</b>	
<p>Um Rudolstadt zukünftig stärker als kinder- und familienfreundliche Stadt zu etablieren, stellt die Sicherstellung einer qualitätsvollen, wohnortnahen und bezahlbaren Kinderbetreuung eine wesentliche Aufgabe dar. Dabei sollen sich alle Kinder gleichermaßen willkommen und behütet fühlen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und sich ändernder Ansprüche an die Kinderbetreuung bestehen Anpassungsbedarfe der Einrichtungen.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung</li> <li>- Sicherung einer wohnortnahen und qualitätsvollen Kinderbetreuung in Einrichtungen mit gutem baulichen Zustand sowie einer zweckmäßigen, anspruchsvollen und dem pädagogischen Auftrag entsprechenden Ausstattung</li> <li>- Betreuung durch ausreichendes und qualifiziertes Personal</li> <li>- Beibehaltung der Trägervielfalt mit einem breiten Angebot an pädagogischen Konzepten</li> <li>- Bereitstellung bedarfsgerechter, familienfreundlicher und kindeswohlorientierter Betreuungszeiten in den Einrichtungen</li> <li>- Sicherstellung einer sozialverträglichen Finanzierung der Kinderbetreuung</li> <li>- Ausbau der Vernetzung zwischen den Altersgruppen und weiteren Akteuren zur Förderung von Begegnungen und Kontakten</li> <li>- Mittel- bis langfristige Anpassung der Kapazitäten an rückläufige Kinderzahlen und sich ändernde Ansprüche an die Kinderbetreuung</li> </ul>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung einer Kindergartenkonzeption mit Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und sich ändernder Ansprüche an die Kinderbetreuung mit               <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitativen Inhalten (u. a. Ausstattung/Zustand/Raumbedarfe der Einrichtungen, Betreuungszeiten, Konzeptionsvielfalt, Inklusion) und</li> <li>- quantitativer kurz- und mittelfristiger Bedarfsplanung</li> </ul> </li> <li>- Durchführung von Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Einrichtungen, z. B. in den Horteinrichtungen der Grundschulen „West“, „Anton Sommer“ und „Schwarza“, in dem Integrativen Kindergarten „Knirpsenland“ (inkl. Hort) sowie im denkmalgeschützten Altbau des Kindergartens „Feste Burg“</li> <li>- Fortsetzung der Berücksichtigung der Barrierefreiheit sowie des Umnutzung- und Rückbaupotenzials der Einrichtungen bei Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen</li> <li>- Beibehaltung einheitlicher, sozialverträglicher Elternbeiträge</li> <li>- Gewinnung von ausreichendem und qualifiziertem Personal unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und neuer Ansprüche (u. a. Inklusion) durch die Träger mit Unterstützung durch die Stadt</li> </ul>

- Durchführung regelmäßiger Befragungen der Kindergarten- und Hortnutzer zur Ermittlung von Handlungs- und Anpassungsbedarfen
- Flächendeckende Digitalisierung der Anmeldung für Kindergarten-/Krippen-Plätze
- Fortsetzung der Entwicklung eines Bildungszentrums mit der Grundschule „West“ und dem Kindergarten „Henry Dunant“ zur Förderung des Übergangs zwischen Kindergarten und Grundschule in Volkstedt-West (*siehe FT Schule*)
- Ausbau von sozialraumbezogenen Verknüpfungen mit anderen Alters- und Akteursgruppen unter Berücksichtigung von Vielfalt und Toleranz (z. B. Kopplung von Einrichtungen/Angeboten für Kinder und Senioren, Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen, Unternehmen, Kultureinrichtungen und ehrenamtlichen Kräften, Einbindung externer Angebote)
- Ausbau der Partnerschaft mit größeren Arbeitgebern in Rudolstadt zur regelmäßigen Ermittlung der Bedarfe

## Bildung

Um für alle Kinder und Jugendlichen qualitätsvolle und inklusive Bildungsangebote in Rudolstadt bereitzustellen und die Chancengleichheit zu fördern, gilt es, die vorhandenen Schulen in einem zeitgemäßen Zustand zu erhalten, die pädagogischen Konzepte und das Fachpersonal weiter zu qualifizieren sowie den neue Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden. Für eine aktive Gestaltung der Bildungslandschaft ist darüber hinaus die Vernetzung und Kooperation zwischen den Schulen untereinander sowie mit den Kinderbetreuungseinrichtungen und weiteren Akteuren aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Sozialbereich weiter auszubauen. Zudem soll auch das lebenslange Lernen zur Vermittlung beruflicher und sozialer Kompetenzen im Sinne der Förderung einer umfassenden Bildung in allen Altersstufen und sozialen Gruppen stärker gefördert werden.

- |                   |  |
|-------------------|--|
| Entwicklungsziele | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung bedarfsgerechter Schuleinrichtungen in gutem baulichen Zustand mit zeitgemäßer Ausstattung sowie mittel- bis langfristiger Anpassung der Schulkapazitäten</li> <li>- Fortsetzung der Profilierung und qualitativen Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen</li> <li>- Schaffung technischer Voraussetzungen für die Digitalisierung in den Schulen und Ausbau der Nutzung digitaler Angebote</li> <li>- Stärkung der Vernetzung der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen mit Einbeziehung der freien Träger sowie Ausbau der Zusammenarbeit der Schulen mit Kooperationspartnern aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Sozialbereich</li> <li>- Verbesserung der lokalen/regionalen Berufsorientierung an den Schulen mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Unternehmen und Betriebe</li> <li>- Unterstützung des lebenslangen Lernens der Bürger als Chance für berufliche und persönliche Entwicklung sowie zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes</li> </ul> |
|-------------------|--|

Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erarbeitung eines gemeinsamen Schulentwicklungskonzeptes für den Standort Rudolstadt mit allen Trägern (u. a. zu Bedarfsplanung, strategischer Standortentwicklung, Inklusion und Digitalisierung)</li><li>- Realisierung von Maßnahmen zur Erhaltung der Trägervielfalt und Stärkung von deren Profilierung, u. a. fortlaufende Qualifizierung der pädagogischen Konzepte und des Fachpersonals der Schulen (insbesondere hinsichtlich der digitalen Vermittlung von Lehrinhalten), Fortsetzung des Aufbaus der Gemeinschaftsschule „Freie Integrative Gemeinschaftsschule Friedrich W. A. Fröbel“</li><li>- Durchführung der Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Schulen inkl. der Sport- und Außenanlagen des Schulträgers Rudolstadt, u. a. Fortsetzung der Maßnahmen an den Staatlichen Grundschulen „Anton Sommer“, „West“ und „Schwarza“ sowie der Staatlichen Regelschule „Friedrich Schiller“</li><li>- Erhaltungs- und Instandsetzungsauftrag für die Schulen der freien Träger und des Landkreises mit Blick auf einen attraktiven Bildungsstandort Rudolstadt</li><li>- Anbindung der Schulen an eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur und Bereitstellung einer zeitgemäßen Technik-Ausstattung</li><li>- Fortsetzung der Entwicklung eines Bildungszentrums mit der Grundschule „West“ und dem Kindergarten „Henry Dunant“ zur Förderung des Übergangs zwischen Kindergarten und Grundschule in Volkstedt-West (<i>siehe FT Kinderbetreuung</i>)</li><li>- Erhaltung der begleitenden Schulsozialarbeit sowie Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen und Akteuren des Betreuungs- und Therapiebereichs</li><li>- Fortsetzung und Ausbau von gemeinsamen Aktivitäten zwischen den Schulen und Kooperationspartnern aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Sozialbereich (z. B. Praktika, Betreuung von Schülerarbeiten, Vor-Ort-Besuche, Hausmessen mit Unternehmensvorstellung in Schulen, Berufsinformationsveranstaltungen) sowie Entwicklung innovativer Konzepte zur Vermittlung von modernen Bildungsinhalten in Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen und Betrieben (<i>siehe FT Arbeitsmarkt/Fach- und Nachwuchskräftegewinnung im FK Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Einzelhandel</i>)</li><li>- Sicherstellung einer funktionierenden Schülerbeförderung und guten ÖPNV-Anbindung der Bildungseinrichtungen</li><li>- Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Regulierung und Minimierung des Bringe- und Holverkehrs an den Schulen (<i>siehe FT MIV/ruhender Verkehr im FK Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur</i>)</li><li>- Initiative zur Bildung eines Netzwerks zur Förderung des lebenslangen Lernens in Kooperation mit den lokalen/regionalen Bildungseinrichtungen (u. a. Stadtbibliothek, Museums-/Kulturangebote, Volkshoch- und Musikschule des Landkreises, Online-Angebote) und den Kammern mit Erfassung, Abstimmung und Kommunikation des Lern- und Beratungsangebotes</li></ul>
-----------	---

	der Bildungsträger
<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>	
<p>Eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft liegt in der Erhaltung der bestehenden Einrichtungen und Angebote im stationären und mobilen Bereich mit ihrer Trägervielfalt. Mit einem Ausbau des bestehenden Netzwerkes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kann die Zusammenarbeit intensiviert werden. Wichtige Rahmenbedingungen stellen die dauerhafte bzw. langfristige Unterbringung der Einrichtungen sowie die Bereitstellung von ausreichend finanziellen Mitteln zu deren Unterstützung bzw. für die Finanzierung eines erforderlichen Maßes an hauptamtlichem Fachpersonal dar.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsgerechte Erhaltung und Weiterentwicklung der stationären Einrichtungen mit ihren Angeboten sowie der mobilen Jugendarbeit</li> <li>- Fortsetzung und Ausbau der Netzwerkaktivitäten</li> <li>- Sicherstellung der Finanzierung der Einrichtungen und Angebote sowie von qualifiziertem Personal</li> <li>- Fortschreibung der Rahmenkonzeption für die Stadt Rudolstadt</li> </ul>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung einer inhaltlichen Neukonzeption für den Jugendtreff STATION mit Kopplung von verschiedenen Betreuungs-, Projekt- und Beratungsangeboten in geeigneten, dauerhaft nutzbaren Räumlichkeiten</li> <li>- Mittelfristige Suche nach ortsnahen Ersatzräumlichkeiten für das Kinder- und Jugendzentrum HAUS</li> <li>- Einbindung weiterer Kooperationspartner in das bestehende Netzwerk für Kooperationen und Austausch</li> <li>- Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel im städtischen Haushalt zur Finanzierung der Einrichtungen und eines arbeitsfähigen Bestandes an hauptamtlichem Fachpersonal</li> <li>- Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch Erhaltung und Ausbau von Anreizen zur Erhöhung der Ehrenamtsaktivitäten</li> <li>- Regelmäßige Fortschreibung der Rahmenkonzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie der jährlichen Maßnahmenplanung für die Stadt Rudolstadt auf Grundlage fortlaufender Bedarfsanalysen</li> </ul>
<b>Senioren und Menschen mit Handicap</b>	
<p>Als Teil der Rudolstädter Stadtgemeinschaft spielen die Senioren und Menschen mit Handicap eine wichtige Rolle. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist zukünftig eine steigende Nachfrage nach Einrichtungen und Angeboten für die Teilhabe, Begleitung, Betreuung und Pflege von Senioren und Menschen mit Handicap zu erwarten. Dieser Bedarf kann nur in enger Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Stadt Rudolstadt sowie den verschiedenen Trägern mit ehrenamtlichem Engagement gedeckt werden. Übergreifende Aufgaben bestehen zudem darin, dass die Belange und Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Handicap in allen Lebensbereichen eine stärkere Wahrnehmung und Beachtung finden sowie ein generationsübergreifendes Verständnis gefördert wird.</p>	

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens bis ins hohe Alter im gewohnten Umfeld</li> <li>- Erhaltung und Ausbau der Begleitungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote</li> <li>- Verbesserung der Teilhabe für Senioren und Menschen mit Handicap sowie Ermöglichung von Begegnungen und Kontakten</li> <li>- Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure der Seniorenarbeit</li> <li>- Förderung der ehrenamtlichen Seniorenarbeit</li> <li>- Stärkere Berücksichtigung der Belange und Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Handicap in allen Lebensbereichen, insbesondere Sicherstellung der Versorgung und der Mobilität durch Ausbau der Barrierefreiheit und Sicherstellung einer guten Zugänglichkeit zu den Verkehrsmitteln</li> </ul>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung und Ausbau häuslicher Begleitungs-, Pflege- und Betreuungsangebote, u. a. durch Stärkung des landkreiseigenen Seniorenbüros als zentrale Anlauf-/Beratungsstelle inkl. Intensivierung der Vor-Ort-Angebote in Kooperation mit Stadt, Trägern und ehrenamtlichen Akteuren, Fortsetzung der häuslichen Begleitungsinitiative (z. B. Projekt Herbstzeitlose), Bereitstellung von altengerechtem Wohnraum, Ermöglichung neuer Wohnformen im Alter, Unterstützung ambulanter Pflegeleistungen, Erweiterung der Kurzzeit- und Tagespflegekapazitäten</li> <li>- Erhaltung vorhandener und Unterstützung neuer stationärer Pflege- und Betreuungsangebote, z. B. Alten- und Pflegeheime, Betreutes Wohnen</li> <li>- Förderung und Ausbau ehrenamtlicher Initiativen zur Seniorenbegleitung und Nachbarschaftshilfe</li> <li>- Ausbau von Angeboten und Aktivitäten zur Teilhabe von Senioren und Menschen mit Handicap durch Erhaltung der Begegnungsstätten und Schaffung weiterer Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sowie Förderung des generationsübergreifenden Austauschs</li> <li>- Fortsetzung der Arbeit und stärkere Beteiligung des Seniorenbeirates als Interessensvertretung der Senioren</li> <li>- Erhaltung des hauptamtlichen Ansprechpartners für Seniorenbelange in der Stadtverwaltung mit verstärkter Wahrnehmung der Moderationsfunktion zur besseren Vernetzung der Akteure, u. a. im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionstagen</li> <li>- Intensivierung der Zusammenarbeit der verschiedenen Träger, Vereine und sonstigen Akteure der Seniorenarbeit durch regelmäßigen Austausch</li> <li>- Konsequente Berücksichtigung der Barrierefreiheit und weiterer Anforderungen von Senioren und Menschen mit Handicap bei allen städtischen Maßnahmen und Planungen (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege sowie FT Rad-/Fußgängerverkehr im FK Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur</i>)</li> <li>- Regelmäßige Überprüfung des ÖPNV-Netzes und ggf. Verkleinerung der Einzugsbereiche der Haltestellen sowie barrierefreie Gestaltung der Haltestellen und Verkehrsmittel (<i>siehe FT SPNV/ÖPNV im FK Verkehr, Mobilität und</i></li> </ul>

	<p><i>technische Infrastruktur</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit zu seniorenbezogenen Themen (u. a. Online- und Amtsblatt-Informationen)</li> <li>- Mitwirkung der Stadt an der Sozialraumplanung des Landkreises inkl. Nutzung und Auswertung der erhobenen Indikatoren</li> </ul>
<b>Sport</b>	
<p>Der Sport leistet einen wesentlichen Beitrag für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, zur Gesundheitsförderung, Integration und Gleichberechtigung sowie zur Vermittlung wichtiger Werte wie Disziplin, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Fair-Play. Auch zukünftig sind in Rudolstadt ausreichend Sportstätten in einem guten baulichen und funktionalen Zustand für den Schul-, Leistungs- und Bevölkerungssport bereitzustellen. Bei der Sportentwicklung sollen auch neue Trends und sich daraus ergebende Bedarfe berücksichtigt werden.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung, Weiterentwicklung und Schaffung von bedarfsgerechten Sportanlagen in gutem baulichen und funktionalem Zustand zur Gewährleistung zeitgemäßer und moderner Sportbedingungen für die Schuleinrichtungen sowie für den Vereins- und Breitensport</li> <li>- Förderung der Sportaktivitäten der Bevölkerung und des leistungsorientierten Sports durch Unterstützung der Sportvereine</li> <li>- Weiterentwicklung und Erschließung neuer Möglichkeiten zur Ergänzung des Breitensportlichen Angebotes auch außerhalb des Schul- und Vereinsports</li> <li>- Entwicklung und Nutzung des Sports zur Verbesserung der touristischen Anziehungskraft</li> </ul>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Fortschreibung des Sportstättenleitplanes für die Stadt Rudolstadt</li> <li>- Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für den Sportkomplex „Große Wiese“ (inkl. Stadion, Freibad, Sportplatz „Schillerhöhe“, Downhill-Strecke, Tennisanlagen) mit folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Neuordnung der Sportflächen und Funktionen unter Berücksichtigung des Schul-, Vereins- und Breitensports</li> <li>- Ermittlung zukünftiger Bedarf und Abstimmung mit vorhandenen Kapazitäten, Einbeziehung in das Entwicklungskonzept</li> <li>- Schrittweise Sanierung und Neubau von Sportanlagen und Gebäuden</li> <li>- Planung der zukünftigen Nutzung des Freibades unter Berücksichtigung einer möglichen touristischen Nutzung (Campingplatz) sowie schrittweise bauliche Umsetzung</li> <li>- Entwicklung von Sport- und Freizeitflächen zur individuellen, offenen Nutzung als Übergangsbereich zwischen Sportanlagen und dem Heinrich-Heine-Park (z. B. Volleyball, Bolzplatz, Outdoor-Fitnessgeräte)</li> <li>- Berücksichtigung von Wettkampfbedingungen und Voraussetzungen für die Durchführung von Sportveranstaltungen</li> </ul> </li> </ul>



- Schaffung von bedarfsgerechten Lagerflächen, Nebenräumen, Stellplätzen und Aufstellflächen
- Erhaltung bzw. Erreichung von angemessenen Unterhaltungs- und Betriebskosten
- Errichtung eines Ersatzneubaus für die Kegelanlage „Albert Janson“ mit Einbau einer Segmentkegelbahn zur Erhaltung des Bundesligaspielbetriebes
- Fortsetzung der Sanierung der Drei-Felder-Halle der Regelschule „Friedrich Schiller“ (mit Erweiterung der Flächenkapazitäten für Lager, sanitäre Anlagen) und der Laufbahn im Außenbereich
- Sanierung der Sporthallen der Grundschulen „Anton Sommer“, Rudolstadt-West und Schwarza inkl. Planung und Umsetzung bedarfsgerechter Außensportanlagen
- Erarbeitung/Umsetzung energetischer Konzepte zur Betreibung aller städtischen Turnhallen
- Schaffung von Kleinkind-, Sport- und Klettermöglichkeiten im Außenbereich des SAALEMAXX
- Weiterentwicklung der Sportanlage „In der Schremsche“ mit Angebotserweiterung und Öffnung für mehr Zielgruppen, stärkere Vernetzung in den Wohngebieten Volkstedt-West und Schwarza-Nord mit vorhandenen Kapazitäten und Institutionen
- Sanierung/Aufwertung der Skateranlage nördlich des Gewerbegebietes Schwarza
- Schaffung von Outdoor-Sportbetätigungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen außerhalb der vom Schul- und Vereinssport genutzten Sportanlagen mit möglichst geringem Investitions- und Pflegeaufwand
- Regelmäßige Fortschreibung der städtischen Sportförderrichtlinie in Kooperation mit dem Sportbeirat zur kontinuierlichen Förderung des Vereins- und Bevölkerungssports
- Erhaltung und Ausbau von Anreizen zur Erhöhung der Ehrenamtsaktivitäten
- Durchführung von Bedarfs- und Trendanalysen zum Sportangebot inkl. Befragung der Sportvereine und Bürger
- Durchführung und Unterstützung von Sportveranstaltungen
- Verstärkte Öffnung von Sportangeboten und -aktivitäten für Besucher und Touristen
- Prüfung und ggf. Planung sowie Bau eines Kleinfeld-Kunstrasenplatzes in der Sportanlage „Gemeindetal“ zur Lösung der angespannten Belegungssituation des Kunstrasenplatzes im Stadion
- Fortsetzung der energetischen Sanierung des Gewichtheberzentrums in der Sportanlage „Gemeindetal“
- Entwicklung eines Nutzungskonzeptes und ggf. Umsetzung für das Gebäude des Vereinssitzes des SV 1883 Schwarza e. V. unter Berücksichti-

	gung u. a. des Kampfsports und der Rhythmischen Sportgymnastik
<b>Gesundheitsversorgung</b>	
<p>Um zukünftig eine gute medizinische Versorgung der Stadt Rudolstadt mit ihren Stadt- und Orts-teilen gewährleisten zu können, ist eine enge Zusammenarbeit der relevanten Akteure sowie der Erhalt leistungsstarker und nutzerfreundlicher Standorte notwendig. Darüber hinaus ist es zukünftig eine verstärkt wahrzunehmende Aufgabe, durch geeignete Informationen und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Gesundheitsvorsorge der Bürger zu fördern.</p>	
Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung einer ausreichenden medizinischen Versorgung</li> <li>- Fortsetzung und Ausbau der Vernetzung zwischen Stadt, der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sowie den verschiedenen Trägern der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung</li> <li>- Erhaltung des Krankenhausstandortes, weiterer medizinischer Versorgungs- und Bildungseinrichtungen, insbesondere der Medizinischen Fachschule Saalfeld</li> <li>- Förderung der Gesundheitsvorsorge</li> <li>- Gewährleistung einer guten Erreichbarkeit der Einrichtungen der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung</li> </ul>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Netzwerkes zur besseren Zusammenarbeit der verschiedenen Träger der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung mit Moderation durch die Stadt</li> <li>- Kontinuierliche gesundheitsbezogene Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Mitteilungen auf städtischer Homepage und im Amtsblatt, Durchführung von Informations- und Beratungstagen in Kooperation mit den verschiedenen Gesundheitsversorgern)</li> <li>- Unterstützung bei der Suche nach Praxisnachfolgern in Zusammenarbeit mit den medizinischen Versorgungszentren und der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, u. a. im Rahmen der Maßnahmen zur Berufsorientierung von Schülern</li> <li>- Prüfung einer weiteren Bündelung medizinischer und gesundheitlicher Einrichtungen an räumlichen Schwerpunkten</li> </ul>